

Familienforschung und Erbbiologie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **8 (1941)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-697672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

229. Krom, Cleophea, von St. Gallen. * 1555, † 1584.
∞ mit 228.
- Gastwirt,
Grossrat
230. Hegner, Bernhard, von Winterthur. * ..., † 1587.
Kreuzwirt und Grossrat in Winterthur. ∞ I. 1568
mit 231.
231. Geilinger, Elsbeth, von Winterthur. * ..., † 1586.
∞ mit 230.
- Metzger,
Zunftmeister,
Obervogt,
Ratsherr
232. Rahn, Rudolf, von Zürich. * 1524, † 1584. Metzger,
1552 Zwölfer zum Widder, 1561, Zunftmeister, 1561
und 1574 Obervogt zu Bonstetten, 1566 zu Eglisau,
1574 des Rats nach freier Wahl, Schildner zum
Schneggen. ∞ 1549 mit 233.
233. Ammann, Dorothea, von Zürich. * 1530, † 1605.
∞ mit 232.
- 234/235. = 220/221.
- Podestat,
Landamman,
Oberst
236. Guler, Hans, von Davos. * 1500, † 1563. 1529
Podestat zu Trahona, 1537 zu Triano, seit 1533
18 mal Landammann von Davos und des Zehnge-
richtenbundes, Oberst im 1. Müsserkrieg. ∞ II. 1562
mit 237.
237. Buol, Anna, von Davos, * 1544, † 1600. ∞ mit 236.
- Richter,
Vikar
238. von Salis, Andreas, von Malans. * 1550, † 1602.
Besitzer der Burg Wynegg bei Malans, Richter zu
Malans und Vikar des Veltlins. ∞ I. ... mit 239.
239. Marti, Anna, von Chur. * ..., † ... ∞ mit 238.
240/243. = 88/91.
- Eisenhändler,
Zwölfer,
Landvogt,
Ratsherr
244. Heidegger, Hans Conrad, von Zürich. * 1562,
† 1626. Eisenhändler, 1603 Zwölfer zur Schmiden,
1614 Landvogt zu Regensberg, 1625 des Rats.
∞ I. 1585 mit 245.
245. Haller, Cleophea, von Zürich. * 1566, † 1612.
∞ mit 244. (Schluss folgt).

Familienforschung und Erbbiologie

Ueber dieses Thema sprach in der vorletzten Versammlung der Berner Ortsgruppe Herr Dr. R. Oehler. Als Mitarbeiter des bekannten Erbbiologen Herrn Dr. E. Hanhart in Zürich hatte er bei der Aufsuchung und Erfor-

schung einiger Krankheitsherde mitwirken dürfen. Er zeigte an Hand von Hanhartschen originalen Vererbungstafeln, was die Erbbiologie in der Schweiz leisten kann und wie es möglich ist, in Inzuchtgebieten den wahrscheinlichen und möglichen Gang der Vererbung von einigen Erbkrankheiten bis ins 17. Jahrhundert zurück zu verfolgen. Der genealogische, aus einzelnen Ascendenztafeln gewonnene Aufbau der Vererbungstafeln ist keine «historische Spielerei», sondern ermöglicht wichtige Erkenntnisse über die Vererbungsarten und lässt Zusammenhänge zwischen Einzelfällen erkennen, die durch die Familienanamnese nicht aufgedeckt werden können. Die reichen genealogischen Quellen unseres Landes gestatten uns, an manchen Orten Ascendenztafeln bis zur 7. und 8. Generation in relativ sehr kurzer Zeit aufzustellen; sie machen es uns aber auch zur Pflicht, durch systematische Forschung den Vorteil voll auszunützen. Der Vortragende zeigte dann einige Veröffentlichungen und Arbeiten von Dr. Hanhart und seiner Schüler vor. Er wies auch auf die erbstatistischen Untersuchungen der Basler Schule hin und besonders auf das in den Schriften des heilpädagogischen Seminars Zürich 1939 veröffentlichte Buch von Herrn Dr. Brugger über die Erbkrankheiten und ihre Bekämpfung. Er sprach zum Schluss auch von der Vererbung von Begabungen. Hier besonders bietet sich für die Familienforschung noch ein reiches und sehr dankbares Arbeitsfeld, indem sie vor allem hier neben dem Arzt und Erbbiologen beitragen kann, das Interesse für die Erforschung der guten und wertvollen Anlagen zu steigern und dann auch den Willen zu stärken, dieses wertvolle Erbgut in genügendem Masse der neuen Generation weiterzugeben. In der Diskussion wurde betont wie wichtig es ist, dass sich die Oeffentlichkeit mit diesen Lebensfragen der Eindämmung der Erbkrankheiten und des Aufbaues eines gesunden und starken Volkes beschäftigt. Die jüngst in Bern gegründete «Schweizerische Gesellschaft für Familie und Heimat» hat sich zur besonderen Aufgabe gestellt, diese systematische eugenische Volksaufklärung zu organisieren und zu fördern. Wir freuen uns darüber und wünschen der jungen Gesellschaft ein gutes Gedeihen. Unsere «Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung» wird durch die systematische Erschliessung der Quellen und durch die Weckung des Interesses für die Werte der Familie und ihrer Herkunft wesentlich mitarbeiten können.

Jahrbücher für auslanddeutsche Sippenkunde

Das Deutsche Auslandinstitut in Stuttgart hat unserer Zentralstelle im Tauschverkehr seine Publikationen, die seit 1936 erscheinenden «Jahrbücher für auslanddeutsche Sippenkunde» zugestellt. Sie sind vom Leiter der Hauptstelle in Stuttgart, Pfr. Manfred Grisebach herausgegeben und enthalten jeweils verschiedene Aufsätze, Berichte und Mitteilungen, welche